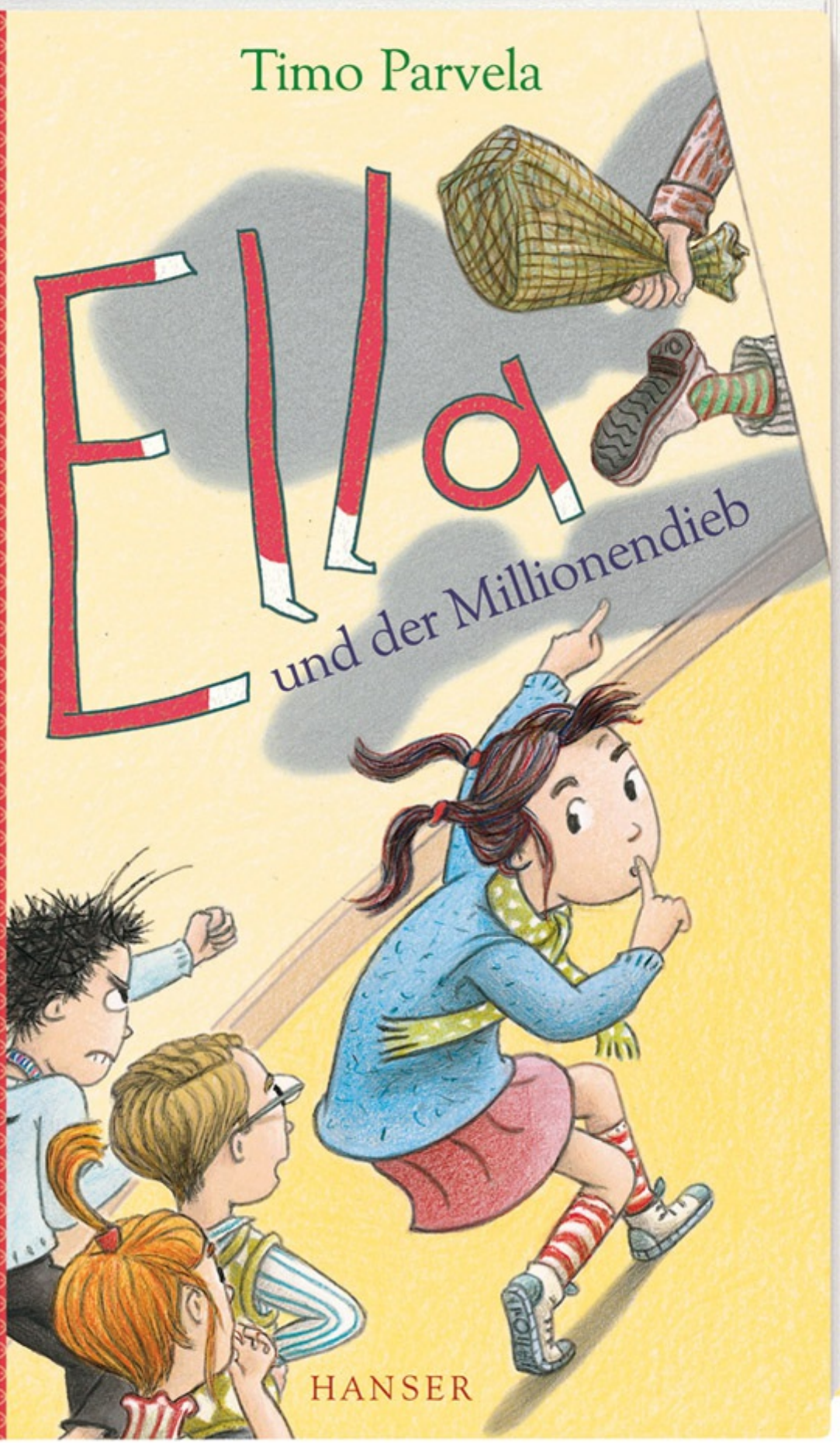
Timo Parvela

Ella

und der Millionendieb



HANSER

Timo und Mika gingen dann das Akkordeon des Lehrers aus unserem Klassenzimmer holen und spielten das Lied vom fliegenden Fischauflauf vor. Oder jedenfalls behaupteten sie, dass es das Lied war. Es war alles sehr lustig, und ich konnte gar nicht mehr verstehen, warum der Lehrer sich manchmal über seinen Beruf beschwerte. Lehrer zu sein machte eindeutig mehr Spaß, als Schüler zu sein. Darum war es auch so schade, dass auf

einmal die Direktorin ins Klassenzimmer kam.

»Ist das jetzt Schneewittchen?«, flüsterte das Mädchen, das uns für die sieben Zwerge gehalten hatte.

»Die Direktorin«, flüsterte das Mädchen daneben.

»Schneewittchen ist bei uns Direktorin?«, wunderte sich das erste Mädchen. »Wie will sie denn hier einen Prinzen finden?«

Da hatte sie natürlich recht. Kein Prinz würde sich doch trauen, eine Direktorin zu küssen. Nachher musste er dafür noch nachsitzen.

»Kann mir jemand sagen, was das hier soll?«, fragte die Direktorin, als sie sich mit weit aufgerissenen Augen im Klassenzimmer umgeschaut hatte.

Wir waren ihrem Blick gefolgt und

wussten, was sie meinte. Überall sah man fliegende Fischaufläufe, aber selbst wenn man wusste, dass es welche sein sollten, konnte man sie schwer erkennen. Was man leicht erkennen konnte, war, dass sich die 2 B komplett an ihren Tischen und Stühlen festgeklebt hatte. Ehrlich gesagt, waren wir ein bisschen stolz, dass wir so eine wilde Klasse dazu gekriegt hatten, still zu sitzen.

Komisch war nur, dass die Direktorin immer noch nicht verstand, was los war. Wir mussten es ihr erst erklären.

»Wir sind Vertretungslehrer«, erklärte ihr Timo.

»Der Lehrer ist heute nämlich nicht gekommen«, erklärte ihr Hanna.

»Und seine Frau auch nicht«, erklärte ich ihr.

»Das heißt ...«, sagte die Direktorin mit noch weiter aufgerissenen Augen als zuvor.

Wir nickten stumm.

»Aber das ist ja wunderbar!«, rief die Direktorin aus.

Wir waren verblüfft.

»Das muss sofort die ganze Schule erfahren«, sagte die Direktorin. »Ich mache eine Lautsprecherdurchsage ...«

Dann hörten wir auch schon ihre Absätze über den Flur klappern. Wir selbst standen immer noch vor der Klasse und wunderten uns. Wieso freute sich die Direktorin, dass zwei Lehrer ihrer Schule entführt worden waren? Das war doch merkwürdig. Oder hatte sie seit Neuestem ein paar Lehrer zu viel?

»Große Pause!«, verkündete Timo, aber die ganze 2 B blieb sitzen. Es blieb ihr ja auch nichts anderes übrig.

»Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schülerinnen und Schüler!«, hörten wir die Stimme der Direktorin aus dem Lautsprecher über der Tafel. »Die Kollegin und der Kollege unserer zweiten Klassen haben heute ihr zweites Kind bekommen. Wir schicken der Familie unsere besten Wünsche ins Krankenhaus!«